

Vertragsaufstockung der beiden aktiven Mitarbeiterinnen sowie zur Integration der seit zwei Jahren an der Mainzer Arbeitsstelle Friedrichs III. eingearbeiteten Dr. Sigrid Oehler-Klein (Würzburg) in das Ludwig-Projekt verwendet. Mit den von Prof. Dr. Irmgard Fees (München) koordinierten Verhandlungen zwischen der Mainzer Akademie und der Münchener Universität verbindet sich die Hoffnung auf die Wiedererlangung eines Arbeitszimmers, welches als Zentrale der Münchener Regestenprojekte fungieren und u. a. die umfangreiche, im Moment nicht an ihrem Münchener „Geburtsort“ untergebrachte Materialsammlung aufnehmen könnte.

*Regesten Karls IV.:*

Die in Zusammenarbeit mit der „Constitutiones“-Arbeitsstelle der MGH in Berlin erstellte Datenbank, deren Präsentation anlässlich der Evaluation großen Anklang gefunden hat, wird von Dr. Eberhard Holtz (Berlin) laufend um neue Archivfunde ergänzt und aktualisiert. Die vor der online-Publikation erwünschte Synchronisierung der Literaturkurztitel und anderer Siglen etc. mit dem RI-OPAC ist so gut wie abgeschlossen.

*Regesten Wenzels:*

Der Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) hat im Berichtszeitraum rund 350 Beurkundungen des Luxemburgers für die böhmischen und mährischen Städte bis 1400 registriert. Diese werden nicht in einen Doppelband „Böhmen“ einfließen, weil die Regesta Imperii Wenzels nach nochmaliger Bestätigung durch die letzte Wiener Arbeitsgruppensitzung nicht in regionalen Teilbänden, sondern als chronologische Gesamtevidenz publiziert werden. Zu diesem Zweck werden die drei in Mainz und Wien vorliegenden Sammlungen und Ausarbeitungen baldmöglichst zu einer Datenbank zusammengeführt, womit Dr. Karel Hruza (Wien) im Berichtszeitraum schon begonnen hat. Dieser Datenbank, die anschließend als „work in progress“ unter RI-Online veröffentlicht wird, werden alle künftigen Arbeitsergebnisse integriert. Auch die von Prof. Hlaváček zuerst im Archiv český auf tschechisch publizierten Wenzeliana des „Codex Přemyslaeus“ und das Manuskript von Dr. Hruza mit rund 530 Regesten aus den Archiven und Bibliotheken Baden-Württembergs werden im Rahmen der Regesta Imperii vorerst nur online veröffentlicht, allerdings als komplette Entitäten. Prof. Hlaváček will die von den Regesteninstanzen finanzierte und organisierte Anfertigung einer digitalen Sicherheitsverfilmung seiner Prager Urkundensammlung ermöglichen. Diese wird an der Wiener Arbeitsstelle deponiert, wo ihre Daten sukzessive in die Online-Datenbank übertragen werden und das Fundament zur Erarbeitung der chronologischen Regestenreihe verbreitern.

*Regesten Sigismunds:*

Im Rahmen des von Dr. Karel Hruza (Wien) geleiteten, Ende 2008 vom österreichischen Forschungsfonds (FWF) bewilligten (Anschluß-) Projekts „Kaiser Sigismund. Herrschaft und Netzwerke in drei Reichen“ hat die Mitarbeiterin